

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0846/2009

Auskunft erteilt:

Herr Böhme

Ruf:

492 61 56

E-Mail:

Boehme@stadt-muenster.de

Datum:

14.12.2009

Betrifft

Bauliche Optimierungsmaßnahmen zur Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle im Bereich Wilkinghege/Gasselstiege

Beratungsfolge

26.01.2010 Bezirksvertretung Münster-Nord

Anhörung

28.01.2010 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Planung von September 2009 zur Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle im Bereich Wilkinghege/Gasselstiege wird zugestimmt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von ca. 60.000,00 €, aber keine Folgekosten entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und Anlagen	2010	60.000	Ordnungspartnerschaft/ Beseitigung UHS
Teilergebnisplan (Zeile)	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Insgesamt:				60.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf 2010 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

Begründung:

Anlass:

Der Rat der Stadt Münster hat der Vorlage V/0997/2008 „Fortschreibung des Masterplanes Verkehrsunfallprävention 2008 und Aufstellung eines Verkehrssicherheitsprogramms Münster 2009-2013“ am 13.05.2009 zugestimmt.

Auf der Grundlage des Verkehrssicherheitsprogramms sollen mit besonderer Priorität die Planungen zur Entschärfung von Unfallhäufungsstellen bearbeitet werden.

Bestand:

Die Einmündung Wilkinghege/Gasselstiege wird in der 3-Jahres Auswertung (2004 – 2006) durch den GDV als Unfallhäufungsstelle geführt. In diesem Zeitraum haben sich 14 Unfälle mit Personenschaden, davon 8 Radfahrer, ereignet. Auch in 2008 wurde der Knotenpunkt als Unfallhäufungsstelle identifiziert. Es ereigneten sich 5 Unfälle bei denen 4 Radfahrer verletzt worden.

Auf der West- bzw. Nordseite der Straße Wilkinghege wird der Radfahrer im Zweirichtungsverkehr von der Steinfurter Straße bis hinter die Einmündung der Gasselstiege geführt. Für den aus der Gasselstiege ausfahrenden Kfz-Verkehr ist der von Westen querende Radverkehr schwer bzw. zu spät wahrnehmbar. Die Sichtverhältnisse sind durch private Heckenpflanzungen eingeschränkt. Im Einmündungsbereich wird mit den Verkehrszeichen 206 (Halt! Vorfahrt gewähren) mit Zusatzzeichen 1000-32 (Radfahrer kreuzen von links und rechts) und einer Haltlinie auf diese besondere Situation hingewiesen.

Nach Beschluss der Unfallkommission wurden als Sofortmaßnahmen in 2009 die Radwegfurt rot markiert und mit Rad-Piktogrammen versehen, das Zusatzzeichen für den Zweirichtungsradweg (1000-32) über dem STOP-Zeichen und am Ende des Zweirichtungsradweges das Zeichen Radweg Ende angebracht.

Planung:

Die bestehende Situation kann nur durch eine Verlegung der gegenläufigen Radwegführung auf der Wilkinghege entschärft werden. Damit der Radweg näher an den Knotenpunkt gerückt und somit ein ausreichendes Sichtfeld sichergestellt werden kann, sind der Rückbau der vorhandenen Busbucht und die damit verbundene Verlegung der Haltestelle erforderlich.

Die Straße Wilkinghege (K7) ist Bestandteil des Vorbehaltsnetzes, die DTV beträgt ca. 12.000 Kfz/24h. Mit dem Rückbau der Busbucht soll daher die Haltestelle an diesem Standort aufgegeben und in die Straße Gasselstiege verlegt werden. Dort befindet sich bereits in Höhe Hs. Nr. 104 die Haltestelle für den Nachtbus. Mit der Zusammenlegung der Tag- und Nachtbushaltestelle soll entsprechend dem vorhandenen Qualitätsstandard wieder eine Wartehalle aufgestellt werden. Da an dem heutigen Nachtbusstandort dies aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht möglich ist, wird die Haltestelle bis in Höhe des neuen Baugebietes verschoben. Dort kann zwischen der Wallhecke eine Fläche für die Wartehalle zur Verfügung gestellt werden. Der barrierefreie Ausbau des neuen Haltestellenstandortes auf der Gasselstiege wird in die Prioritätenliste zum Haltestellenprogramm aufgenommen.

Mit dem geplanten Umbau wird den Empfehlungen der Unfallkommission und den Anregungen aus dem Gutachten der GDV entsprochen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten für den Rückbau der Busbucht und die neue Radwegführung betragen ca. 60.000,00 €. Bisher stehen im I-Plan 2009-2012 für das Verkehrssicherheitsprogramm jährlich 400.000 € für Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Straßenunterhaltung und 100.000 € für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

i.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Lageplan